

Einweihung des Bouleplatzes am Bahnhof Albig, am Samstag, 23. Juli 2011

Verehrte Anwesende,

zur Einweihung des neuen Albiger Bouleplatzes begrüße ich Sie sehr herzlich.

Besonders freue ich mich, dass unsere Altbürgermeister Georg Herr und Ernst Jakob Müller und die ehemaligen Beigeordneten Irmtraud Gerth, Werner Freund und Horst Baumann, die Vorsitzenden unserer Ortsvereine und viele Damen und Herren des Gemeinderates an der kleinen Feierstunde teilnehmen. Stellvertretend darf ich den 1. Ortsbeigeordneten Wilfried Best und die Fraktions-vorsitzenden Manfred Weindorf, Elisabeth Bentz und Lothar Knell begrüßen.

Besonders begrüße ich die institutionell nicht mit dem Projekt „Bouleplatz“ verbundenen Förderer Udo Geyer, Reinhard Knobloch, Jan Biedermann und Wehrführer Willi Knell.

Die genannten Herren haben wertvolle Unterstützung bei den Bauarbeiten geleistet und uns auch mit fachlichem Rat zur Seite gestanden, sei es bei der Abfuhr des Erdaushubes, bei den Baumpflanzarbeiten, beim Bewässern der Anlage in der Trockenphase im Frühjahr oder bei der Erstellung der Holzumrandung.

Besonders begrüße ich Uwe Webler und Kenan Ersezer von der Albiger Pflasterer- und Straßenbaufirma Azmet, die uns bei den Tiefbauarbeiten von Anfang an mit Rat und Tat uneigennützig unterstützt haben. Die Baggararbeiten haben sie fachkundig erledigt und wertvolle Tipps für die Ausführung der Tiefbauarbeiten gegeben.

Unentgeltlich hat die Firma Azmet ihren Maschinenpark zur Verfügung gestellt und fachliche Hilfestellung geleistet. Auch das Pflaster das unter den Bänken verlegt ist, hat die Firma Azmet angeliefert und gespendet. Dafür danke ich der Firma Azmet und Kenan Ersezer und Uwe Webler sehr herzlich.

Einen wertvollen Unterstützer bei den Bauarbeiten hatten wir in Helmut Mayer von der Firma Kuhn-Baustoffe, unserem Nachbar jenseits der Bahnlinie. Immer wenn wir Baumaterialien gebraucht haben, war er pünktlich zur Stelle und hat uns mit seinem Radlader viel Handarbeit erspart. Die oft noch benötigten Kleinmengen von Baumaterial hat er uns gespendet. Lieber Helmut Mayer, herzlichen Dank und herzlich willkommen.

Bei Anneliese und Ernst Willi Schmahl, unserem Nachbar- und Partnerweingut bedanke ich mich sehr herzlich für die Unterstützung bei der Bewirtung an der heutigen Feierstunde. Der ausgeschenkte Wein und der Traubensaft sind eine Spende des Weingutes Schmahl.

Besonders begrüße ich auch Frau Pleic und Herrn Schmitz von der Allgemeinen Zeitung in Alzey. Die „AZ“ ist immer ein guter Partner der Gemeinde Albig.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

sicher haben sich viele Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Wochen und Monaten gefragt, braucht Albig einen Bouleplatz und brauchen wir den Platz an dieser Stelle ?

Lassen Sie mich deshalb auf die Vorgeschichte der Entstehung eingehen.

Die Gemeinde ist Besitzer des ehemaligen Bahngrundstückes, das bis vor wenigen Jahren von Bahnbediensteten als Garten genutzt wurde. 1992/93 wurde ein Teil des Grundstückes zur Park- and Ride - Fläche umgewidmet. Die für eine gärtnerische Nutzung vorhandenen Gegebenheiten, die exponierte Lage, fehlender Wasseranschluss und abnehmender Wille einer gärtnerischen Nutzung haben dazu geführt, dass das Grundstück nicht mehr sinnvoll genutzt wurde und verunkrautete.

Ich musste mich deshalb um eine Umwidmung des Geländes, um eine anderweitige Nutzung und kostengünstige Lösung bemühen. Eine Bebauung schied wegen der direkten Lage an der Bahnlinie aus. Die Umzäunung wurde nach und nach durch Vandalismus zerstört und das Grundstück entwickelte sich rasch zu einem unschönen Fleck in der Gemeinde. Die Gemeindebediensteten ekelten sich auch zunehmend bei den Pflegearbeiten, da das Gelände von Hundehaltern und ihren Schützlingen zur Hundetoilette umgemünzt wurde.

In einer guten Dorfgemeinschaft hat man immer auch Verbündete und so nahm das Projekt seinen Lauf:

1: Im Verlauf des vergangenen Jahres wurde die Problematik, bei den vielen Arbeitseinsätzen der „Volontäre für Albig“ immer wieder thematisiert und diskutiert. In der Gruppe sind mit Reinhard Schlosser und Ernst Ludwig Fromm auch einige passionierte Kegler vertreten und so kam der Vorschlag auf, hier einen Bouleplatz zu bauen.

2: Wie Sie wissen führen wir derzeit die Dorfmoderation zur Dorferneuerung durch und stehen mit allen Gruppierungen und Altersgruppen im Dorf in regem Kontakt. Ein wichtiger Punkt, der in vielen Diskussionsrunden angesprochen wurde, war dabei der Wunsch nach Belebung der innerörtlichen Kommunikation, der Begegnung der Bürgerinnen und Bürger untereinander und die Stärkung der Dorfgemeinschaft und des innerörtlichen Zusammenhaltes.

Aus städtebaulicher Sicht schlug der mit der Dorfmoderation beauftragte Architekt Gilles Bultel vor, die Vernetzung der beiden Ortsteile dieseits und jenseits der Bahn zu stärken, die Trennlinie des Bahnkörpers zu überwinden. Ein geeignetes Vorhaben dazu, wurde in der Umwidmung des ungenutzten Geländes in eine Fläche für die innerörtliche Kommunikation gesehen.

3: Bei der Abwägung und Entscheidungsfindung spielten für mich folgende Faktoren eine wichtige Rolle:

- Klärung der Kostenfrage, der Folgekosten und Einpassung in eine Konzeption
- Klärung der Nachhaltigkeit, der Vorteile für ein schöneres Ortsbild und der Unterhaltung der Anlage
- Wird das angestrebte Ziel der Vernetzung der Ortsteile, der Belebung der innerörtlichen Kommunikation und des Zusammenhaltes erreicht und damit den Vorstellungen einer positiven Dorfentwicklung gerecht?

Nach Gesprächen mit Architekt Bultel wurde klar, dass es bei einem hohen Anteil von Eigenleistungen bei der Arbeitsausführung mit einem Finanzmitteleinsatz um 5000 Euro gelingen müsse, den Platz als Boulegelände herzurichten. Die Folgekosten sind bei dieser Nutzung auch nicht größer als bei der Anlage einer reinen Rasenfläche.

Nach Rücksprache mit den „Volontären für Albig“ erhielt ich von der Gruppe die Zusage, beim Bau und bei der nachfolgenden Pflege der Anlage auf deren dauerhafte Mithilfe rechnen zu können, wie das auch bei der Albiger Reilchenroute und dem Weinwanderweg der Fall war und ist.

Auch bei der Frage der Vernetzung und der Belebung der innerörtlichen Kommunikation ergaben sich keine Hinweise auf klare Hinderungsgründe.

Das Gelände liegt mitten im Dorf, man sieht alles was sich im Bereich des Bahngeländes und der angrenzenden Straßen abspielt und man sieht sich selbst etwas im Hintergrund und nicht direkt auf dem Präsentierteller. Eine sportliche Betätigung insbesondere auch für ältere Herrschaften ist möglich geworden und die Gemeinde gewinnt an Attraktivität und Liebreiz, auch durch den benachbarten Bahnhof, die beiden angrenzenden Gaststätten und die Lage an der Hiwwelroute, dem rheinhessischen Radweg.

Wer die rheinhessische Mentalität kennt, wird aber auch Kontrapunkte finden. So werden sich hier aufhaltende Menschen sicher mit der typisch rheinhessischen Fragestellung konfrontiert: „Hunn er nix besseres se du?“

Ich bin aber zuversichtlich, dass man sich trotz der kritischen Haltung einiger Mitbürgerinnen und -bürger zu allem und jedem, als selbstbewusste Mitmenschen und arbeitsame Mitbürger und sich nach einem erfüllten Arbeitsleben als Rentnerin und Rentner nicht von sinnvoller, sportlicher Freizeitgestaltung abhalten lässt, denn auch die Pflege der Dorfgemeinschaft ist ein hohes Gut.

Nachdem die so gestellten Fragen beantwortet werden konnten, wurde Anfang November 2010 die Beteiligung der „Volontäre für Albig“ am Bau des Bouleplatzes abschließend diskutiert und zugesagt.

Vor diesem Hintergrund gab es bei den Damen und Herren des Gemeinderates keine Vorbehalte und es wurden 5 000 Euro im Haushaltsplan der Gemeinde bereitgestellt. Dafür möchte ich mich bei den Damen und Herren des Gemeinderates sehr herzlich bedanken, zumal es auch Ausdruck in die Leistungsfähigkeit der Ehrenamtsgruppe und ein Vertrauensbeweis für die „Volontäre für Albig“ war.

Mit Stand 15.Juli sind 5 400 Euro für den Bau der Anlage verausgabt, einschl. der Kosten für die Zaunreparatur und den Neuanstrich der Begrenzungsanlage zur Bahnlinie in Höhe von etwas über 500 Euro, die unabhängig vom Bau des Platzes angefallen und notwendig gewesen wären.

Nachdem die Entscheidung gefallen, das Projekt als durchführbar, finanzierbar und im Sinne der positiven Dorfentwicklung als zielführend und damit verantwortbar einzustufen war, machten sich die „Volontäre für Albig“ bereits am 30. November 2010 ans Werk und pflanzten wie es sich für einen stilechten Bouleplatz gehört, auf dem Gelände 10 Platanen, die später im Sommer Schatten spenden sollen.

Im März wurde dann die Feinplanung mit Architekt Bultel und ein Bauzeitenplan mit den „Volontären“ besprochen und festgelegt. Mit der Winzerzunft war bereits im Vorfeld vereinbart, dass die Einweihung des Bouleplatzes im Rahmen des „Albiger Wein- und Sonnenblumenfestes 2011“ erfolgen sollte. Auch dies empfinde ich als schönes Beispiel innerörtlichen Zusammenhaltes, der gegenseitigen Bereicherung und sinnvoller Ergänzung.

Daran richtete sich der Bauzeitenplan der „Volontäre“ dann aus. Am 12. April begannen die Bauarbeiten mit dem Abstecken des Platzes und schon am 19. April wurde der Tiefbau mit den Aushubarbeiten erledigt. An den folgenden Arbeitseinsätzen, bei den „Volontären“ ist das immer der Dienstagvormittag, wurde dann der Schotterunterbau und die Deckschicht aus Bessunger Kies eingebaut und verdichtet.

Parallel dazu erfolgte die Zaunreparatur und der mehrmalige Neuanstrich mit Wetterschutzfarbe und die Raseneinsaat. Von Juni bis Mitte Juli wurde dann die Spielfeldbegrenzung aus Holzbalken gestrichen und eingebaut, die Pflasterflächen hergestellt und die neuen Bänke und Papierkörbe gestrichen und hier aufgestellt.

Um den Einweihungstermin nicht zu gefährden, arbeiteten dann auch einige „Volontäre“ noch unter der Woche um ausstehende Arbeiten zu erledigen.

Gut und gerne sind für den Bau des Bouleplatzes und der installierten Einrichtungen etwa 1000 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit, überwiegend von den „Volontären für Albig“, aber auch von Reinhard Knobloch, Udo Geyer, Uwe Webler, Kenan Ersezer und Wehrleiter Willi Knell geleistet worden, wofür ich mich im Namen der Dorfgemeinschaft sehr herzlich und mit größter Hochachtung bedanke.

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen die 22 Mitglieder der „Volontäre für Albig“ kurz vorstelle:

1	Klaus Helmut Rauch
2	Karl Theo Geyer
3	Friedel Trautwein
4	Ernst Ludwig Fromm
5	Manfred Steinbronn
6	Rolf Michel
7	Peter Fronzek
8	Jürgen Eiert
9	Rolf Merz
10	Bernhard Dehe`
11	Karl-Dieter Barbig
12	Heinz Reibel
13	Peter Christ
14	Walter Lorenz
15	Hermann Reinstadler
16	Bernd Walter
17	Günther Trautwein
18	Kurt Rück
19	Erich Konrath
20	Gilles Bultel
21	Reinhard Schlosser
22	Lothar Knell

Neben dem Bau des Bouleplatzes haben die Herren in diesem Jahr bereits viele Arbeiten auf dem Friedhof erledigt, die baufällige Friedhofsmauer abgebrochen und Pflegearbeiten in den Reilchen, am Weinwanderweg und auf dem Spielplatz zwischen Hundskopf- und Gartenstraße erledigt, sowie ein Gemeindegrundstück in der Gemarkung von wildem Müll befreit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

viele z.T. auch kleinere Maßnahmen und Projekte, die sich aus den Gesprächsrunden zur Dorfmoderation ergeben haben, sind schon umgesetzt oder auf einem guten Weg z.B:

Ein Erzählkreis arbeitet volkskundliche Themen auf

Das Dorf kann zu Fuss umwandert werden, nachdem der Weg entlang der Bahnlinie im vergangenen Jahr freigeschnitten wurde

Wir haben den Weinwanderweg reaktiviert und modern konzipiert

Es gibt eine innerörtliche Reilchenroute

Wünsche aus der älteren Bevölkerung nach einer Fortbildung im Bereich neuer Medien wurde erfüllt

Mit der heutigen Übergabe des Bouleplatzes ist ein weiterer, wichtiger Meilenstein in einer langen Kette von ehrenamtlich zu leistenden Maßnahmen erreicht worden. Maßnahmen die in vielfältiger Weise die Zukunftssicherheit des Dorfes unterstützen.

Weitere wichtige Projekte werden folgen müssen, z.B. die Neugestaltung der Ortsein- und Ausgänge. Insbesondere im Bereich der Turnhalle und im weiteren Umfeld des Sport- und Tennisgeländes wird eine tiefgreifende Neukonzeption erforderlich werden. Es sind die ungelösten Probleme mit der Pflege und Unterhaltung des Sport- und Tennisgeländes zu lösen, berechtigte Wünsche der Kinder – und Jugendlichen nach einem Bolzplatz, einer Skateranlage, einer Grillfläche, eines Jugendraumes und für die ältere Generation z.B. nach der Einrichtung eines Altentreffs sind zu erfüllen. In diesem Zusammenhang ist auch die Verkehrssituation zu beleuchten in diesem Bereich zu untersuchen und ggf. anzupassen.

Turnhalle, Sportheim, Tennisheim, das gemeindeeigene Sportgelände mit den vorhandenen Freiflächen ggf. die Grundschule sind in diese Konzeption einzubeziehen. Das Potenzial ist vorhanden. Jetzt müssen weitere Ideen dazu entwickelt werden und die Dorfgemeinschaft muss das auch mittragen und die Finanzierung muss gesichert werden. Das ist zukünftig zu leisten, jetzt

meine sehr geehrte Damen und Herren,

übergebe ich aber den Bouleplatz, der aus zwei Teilen, einem Übungsplatz und dem Turnierplatz besteht, an die Albiger Bürgerinnen und Bürger.

Ich hoffe, dass der Platz gut angenommen wird und das angestrebte Ziel nach Belegung sportlicher Betätigung und innerörtlicher Kommunikation erreicht wird, sich viele Gruppierungen bilden, die an den Sommerabenden oder nach dem Kirchengang am Sonntagvormittag hier einer schönen Freizeitbeschäftigung nachgehen mögen und die Dorfgemeinschaft pflegen.

Auch hoffe ich, dass die Partnerschaft mit unserer französischen Ardennengemeinde Signy-L'Abbaye eine spielerische Belegung erfährt und wir im Rahmen des Partnerschaftsprogrammes einmal ein Bouleturnier ausrichten können. Üben ist deshalb schon einmal angesagt.

Es sind ein paar Kugelsätze hier und auch Personen die die Spielregeln bereits beherrschen. Scheuen Sie sich nicht, das Boulespielen schon einmal direkt zu probieren.

Mit einem herzlichen Dank an die „Volontäre für Albig“ möchte ich meine Ausführungen schließen und mit Ihnen auf das gelungene Werk anstoßen.

Allen wünsche ich weiterhin frohe und unbeschwerte Stunden beim Wein- und ein schönes Wein- und Sonnenblumenfest auf dem Dorfplatz, das im Anschluss an diese kleine Feier auf dem Dorfplatz beginnt.

Vielen Dank !!!!!